

## Eine neue Noctuide von der Sinai-Halbinsel.

Von  
Dr. H. Rebel.

### *Acrobyla* nov. gen. Rbl.

Die Augen nackt, die Stirne mit medianem, nacktem Chitinkamm, die männlichen Fühler mit unbewimperter, kantiger Geißel, welche bis  $\frac{3}{4}$  der Vorderrandslänge reicht, die Palpen mit vorgestrecktem, anliegend beschupptem Mittelgliede, welches kaum die Augenhöhe erreicht, und horizontal vorgestrecktem, pfriemenförmigem Endgliede von  $\frac{1}{3}$  Länge des Mittelgliedes. Der Rüssel kräftig entwickelt. Die sehr dichte Beschuppung des Thorax besteht fast durchwegs aus breiten Deckschuppen, welche am Metathorax einen dichten Wulst bilden. Die Beine kurz, aussen glatt beschuppt, nur auf der Innenseite der Schenkel und Schienen mit längeren Haarschuppen bekleidet. Die Hinterschienen mit ein paar kräftigen Endsporen. Die Tarsen fein bedornt. Das kurze Abdomen erreicht mit seiner Spitze nur den Afterwinkel der Hinterflügel. Die breiten Vorderflügel mit ganz geradem Vorderrand und stark bauchigem Saum. Auch die Hinterflügel sind sehr breit.

Das Geäder stimmt mit jenem der Gattung *Metopoceras* Gn.\*) namentlich auch in der gleichstarken Entwicklung der Rippe 5 der Hinterflügel sehr gut überein\*\*). Auch sonst

\*) Untersucht an *Metopoceras felicina* Donz. und *Metop. Omar* Obthr. (Rbl)

\*\*\*) Die beiden Gattungen sollten nach der in ihrer vollen Stärke erhalten gebliebenen Rippe 5 der Hinterflügel ihren Platz eigentlich bei den quadrifinen Noctuiden finden, wogegen jedoch im Allgemeinen die viel schwächere Entwicklung haarförmiger Schuppen spricht.

besteht zweifellos eine nahe Verwandtschaft mit *Metopoceras*, allein die ganz andere Form der Palpen, welche namentlich auch der langen Borstenhaare von *Metopoceras* entbehren, ihr vorgestrecktes, ganz glatt beschupptes Endglied, die viel glatter beschuppten Beine, sowie der Mangel von (dunklen) Schuppenhäufchen auf dem Thorax, der bei *Metopoceras* mehr haarförmige Beschuppung trägt, endlich die breitere Flügelform, schliesst eine generische Vereinigung aus.

Das einzige, sehr gut erhaltene ♂ wurde von dem Herausgeber der „Allgemeinen Botanischen Zeitschrift“ Herrn A. Kneucker in Karlsruhe, gelegentlich einer botanischen Studienreise durch die Sinaihalbinsel anfangs April 1902, höchst wahrscheinlich im Wadi Esch-Schêch zwischen dem Sinai- und Serbalegebirgsstocke, abends bald nach Sonnenuntergang an Gebüsch von *Retama Retam* Webb, einer Papilionacee, unter Zuhilfenahme einer Acetylenlampe erbeutet.

Dieses prächtige Tierchen wurde von dem Entdecker der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Sammlung palaearktischer Lepidopteren seines Freundes Herrn Architekten *Martin Daub* in Karlsruhe einverleibt, auf dessen Wunsch ich die Art nach ihrem Entdecker benenne.

**kneuckeri** nov. spec. ♂. Taf. II fig. 9.

Die Fühlergeissel bräunlich, nur auf ihrer oberen Schneide weissgrau mit schwärzlich abgesetzten Gliederenden. Der Kopf nimmt an der bräunlichen, weisslich gemischten Beschuppung des Thorax teil. Der frontale, dunkelbraune Chitinkamm steht aus der Beschuppung hervor und zeigt an seiner breiten Schneide keinerlei Ausrandung. Die Palpen sind, wie auch Brust und Beine, weissbeschuppt, ihr Mittelglied zeigt vor der Spitze aussen einen braunen Fleck. Die Vorderschienen sind aussen braun bestäubt, die Tarsen aller Beine schwärzlich, mit breit weiss gefleckten Gliederenden. Der spitz zulaufende, konische Hinterleib ist auf dem Rücken gelbbraunlich, auf der Bauchseite weissgrau.

Die Grundfärbung von Thorax und Vorderflügeln ist rotbraun, allein die Deckschuppen zeigen fast ausnahmslos ein hellgefärbtes Endstück, wodurch die Gesamtfärbung, namentlich der Thorakalbeschuppung, eine viel hellere wird.

Als undeutliche Zeichnung treten auf den unruhig gefärbten Vorderflügeln die beiden das Mittelfeld begrenzenden

hellen Querstreifen bei  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$ , sowie eine scharfe, helle Querlinie knapp vor dem Saume auf.

Die beiden gelblichen Querstreifen sind scharf gezackt und enden am Vorderrand ziemlich stark erweitert, wo sie nach der Flügelmitte zu durch je ein schwärzliches Fleckchen begrenzt werden.

Rund- und Nierenmakel sind schwarzbraun und hell umzogen. Das lichter bräunliche Saumfeld wird nach aussen durch die erwähnte helle Querlinie begrenzt, welche oberhalb der Flügelmitte einen zahuartigen Einsprung nach innen aufweist.

Die Fransenbasis ist wieder lebhaft rotbraun. Dann folgen schwärzliche und bräunliche Fleckchen, welche von weissen Schuppen scharf durchschnitten werden.

Die Hinterflügel sind in ihrer Basalhälfte weiss, mit schwärzlichem Mittelmond und feiner schwärzlicher Querlinie vor der sehr breiten schwarzen Saumbinde. Die Fransen sind rein weiss.

Auch die Unterseite aller Flügel ist weiss, mit schwarzem, auf den Hinterflügeln viel grösserem Mittelpunkt, feiner, schwärzlicher Querlinie vor der breiten, ebenso gefärbten Saumbinde.

Die Fransen hier weiss, auf den Vorderflügeln auf den Rippenenden schwärzlich gefleckt.

Vorderflügelänge 13, Exp. 27 mm.

Möglicherweise gehört in die Gattung *Acrobyla* auch die nach einem weiblichen Exemplar als fragliche *Metopoceras* publizierte *Beata* Stgr. (Iris IV. p. 274, t. 3, fig. 9) aus dem Taurus, die sich aber artlich gewiss durch bedeutendere Grösse, viel dunklere Allgemeinfärbung, namentlich bräunlich graue Hinterflügel, sofort unterscheiden lässt.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Eine neue Noctuide von der sinai-Halbinsel 68-70](#)